



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 61. Vom 30. JULIJ. Montag. {}
[13.07.1706-31.07.1706] [30.07.1706]**

ANNO 1706.

No. 61.

Rigische

NOVELLEN

Rom 30. JULIJ.

Montag.

hen/ Caroli III.
n. 10. geschlagen
s Doppel-dreien
Silber/ theils
elten steht das
fer Umschritte:
Indian. 10. 10.
Bundsgenossen
indiciret/ und
eraus geschmis
steht: Jason.
1. einen Helm
ein Adler sitzt/
gewöhne gü.
Granat-baum
1/ in der rechten
t/ mit welchem
Er tritt den
let/ mit dessen
ust/ b.ß daß sel
schet/ er liegen
ergiffene Krö
ihrer/ bemühen
var zu entrie
iten des Feldes
er ein Beil mit
Hand führend/
des M. sich in
Hand vor dem
Masque hält/
er linden einen
/liegt darnie
le/ die Jackel
niger das um
b-verstreutem
Franköische
2/ da aus einem
der Allirten
s, nec virus

Leipzig/ vom 29. July.

W Etern zu Mittage kamen hier eine
grosse Menge seltsame Fliegen durch
die Strassen auff dem Marckt geflogen/
durch dessen Schwarm man nicht sehen
koute; Sie schwungen sich auff dem
Marckte noch einmahl herum/ und fielen
darauff vor Mattigkeit nieder/ da dann
die Menschen/ Boden und Pflaster ganz
bedeckt wurden/ und hernach den halben
Tag mit zu auff dem Marckte herum
gelauffen seyn/ sie hatten 4. als 2. etwas
grosse und 2. kleine Flügel/ sahen bräunlich
an/ länger als eine gewöhnliche Fliege/
und sonst in Gestalt der Ameisen/ wor
über der gemeine Mann allerhand wun
derliche Glossen machet. Beyden Hn.
Patribus/ welche bey hiesigen gefangenen
Königl. Polnischen Prinzen mit gegen
wärtig seyn/ wurde gestern verlaubet/ daß
sie auff eine Pasten des Schlosses/ in Be
gleitung der Officier auff eine kurze Zeit
sich divertiren dürfften/ sie mußten aber in

ihren Schlaf-Pelzen spaziren/ und Glo
re über die Gesichter ziehen; Die Prinzen
vergnügen sich mit ihren Horis-Büchern
und ihrer Dressel-Banc.

Mastricht/ vom 24. July.

Die Frankosen haben im Städtel
Erekteus eine Compagnie Preussische
Dragoner sampt ihren Pferden aufge
hoben/ und sie nach Luxemburg gebracht/
welches andere auff ihrer Huth zu seyn
lehret.

Haag/ vom 26. July.

Diesen Morgen bekam man von Brüss
sel Schreiben/ daß allda zu Glieder des
Collegii des Estaat-Raths bereits er
wechslet wären/ der Hr. Erz-Bischoff von
Mecheln/ der Prinz von Arensberg/ der
Graff von Clairmond/ der Graff von
Tirimont/ der Präsident Coers/ der Prä
sident von der Gote/ der Marquis von
Westerloo/ welcher letztere sich aber exco
municirt hat. Die Stadt Meenen/ welche
von 25000. Mann berennet worden/ st
sche

sehr fest und mit einer starken Garnison versehen/ die Werke aber hat man sehr bloß und exponiret gefunden/ also/ daß man hoffet nach Plantirung 150 Canonen und Mortieren nach Advenant vor selbiger davon bald Meister zu werden/ ob sie gleich von den Franzosen für die stärkste Festung in den Conquestirten Niederlanden gehalten wird. Der König von Preussen ist vom Herrn Schmecttau Königl. tractiret worden. Der Kronprinz wird wieder anhero erwartet mit Sr. Königl. Majest. die Retour nach Hannover zu nehmen. Zu Namur ist ein General Pardon wegen des Königes von Spanien und Frankreich vor alle Deserteurs innerhalb Monats-Frist unter ihre Regimenter sich zu begeben/ publiciret worden.

Warschau/ vom 21. July.

Ihr. Königl. Majest. von Schweden werden dieser Tagen mit ihren bey sich habenden Corpo und dem Neugekrönten in der Gegend Lublin vermuhet/ und Jh. R. W. von Pohlen Völcker werden dießseit der Weichsel keine Partheyen mehr versichert/ als daß der Culmische Landt-Cammerer Kilinsky mit seiner Division von Krakau nach Czenstochowa angelanget/ um denen Bewegungen des General Rheinschilds zu invigiliren; Was sonst in hiesiger Cron von den Augustischen Fahnen übrig gewesen/ dieselbe haben sich alle auff jenseit begeben/ umb Ihr. Majest. über Wegrow nach Litthauen zu folgen/ allwo dieselbe schon vor einigen

Tagen unter Zarasch/ 4 Meilen hinter Tschoczyn angelanget/ und von danner ihren weitem March nach Grodno nehmen werden. Aus Ungarn hat man allhier die sichere Nachricht/ daß der Friede zwischen den Malcontenten und Ihro Kaiserl. Majest. auff den heutigen Tag hat sollen publiciret werden/ weilen solcher ganz richtig seyn solle.

Milan/ vom 13. July.

Nachdem der Prinz Eugenius zu Novigo die Adice/ nach einem geringen Widerstand über 3. Brücken passiret war/ ist sein Detachement weiter gerücket/ und soll noch ein Revier passiret seyn/ worbey es so scharff hergegangen/ daß es von beyden Seiten viel Volcks gekostet hat/ doch weil die Teutsche secundiret worden/ und auch noch mit einem andern Detachement die Passage tentiret worden/ sind die Franzosen gezwungen worden/ nicht allein zu weichen/ sondern über 500. Gefangene/ viele Feldstücke/ nebst viele Todten hinter sich zu lassen/ so daß die Teutschen schon von vielen vortheilhafften Posten Meister sind. Worauff die Franzosen sich nach Carpi reteriret/ so daß nun die Teutschen auch des Poo sich bemächtigt. Die Franzosen befinden sich jezo in so grosser Consternation/ und können die Teutschen nun leicht vollends hindurch dringen/ und dem Herzog von Savoyen Luft machen. Vor Turin gehet es ihnen auch nicht nach Wunsch/ weil die vigoreuse Resistance ihnen alle Hoffnung zu einem glücklichen Ausschlag benehmen.

Der Herzog viret/ und Spanier. Hoheit so Herzogs Marscha

Sieden schen Lage nig/ was i Volk zu König Ph Conjunct Stande se wieder hin wegen ein hat den K Bretagne Gratuit n die Stadt Normand von denen aus und freyet seyn zur Bewal sollen. D diesen Pro Straffe au erscheinen/ daß ein gro in W.ffen. Rhe Die Fr zwischen B wo man sehen kan;

Reiten hinter
von bannen
Brodno neh-
n hat man
daß der Fries-
n und Thro-
eutigen Tag
weiln solcher

ly.
enins zu Ko-
eingen Wie-
iret war/ ist
erücktet/ und
yn/ worbey
es von bey-
tet hat/ doch
orden/ und
detachment
n/ sind die
n/ nicht al-
oo. Gefan-
iele Todten
e Teutschen
ten Posten
Franzosen
aß nun die
emächtiger.
jeko in so
können die
s hindurch
i Savoyen
gehet es ih-
weil die vls-
Hoffnung
benegma-

Der Herzog von Orleans ist hler arri-
viret/ und hat eine Leib-Guarde von
Spaniers angenommen. Se. Königl.
Hoheit soll/ehe er sich nach dem Lager des
Herzogs von Vendome begibt/ dem
Marschall Marsin abwarten.

Versailles/ vom 19. July.

Sieder der Ankunfft des Portugiesi-
schen Lagers bey Madrid/ weiß man we-
nig/ was in Spanien passiret. Umb das
Volk zu vergnügen/ wird publiciret/ daß
König Philippus in 6. Wochen durch die
Conjunction mit dem Hn. de Legal im
Stande seyn werde/ umb seine Residenz
wieder hinweg zu nehmen. Die Furcht
wegen einer Landung auff unsere Küsten
hat den König obligirt/ die Provinz von
Bretagne 800000. Pfund von dem Don
Gratuit nachzugeben; und man will/ daß
die Städte/ Flecken und Dörffer in der
Normandie von allen Imposten/ ja so gar
von denen 2. Snyver per Liore von allen
aus- und einkommenden Wahren be-
frehet seyn worden/ wogegen sie die Miliz
zur Bewahrung der Küsten unterhalten
sollen. Die Herren und Edelleute bey
diesen Provinzien müssen bey Lebens-
straffe auf dem angestellten Kendevois
erscheinen/ und die Miliz zu exerciren/ so
daß ein grosses Theil von dem R. nitzreich
in Waffen st.

Rheinstr. fm/ vom 20. July.

Die Französische Armee stehet noch
zwischen Venelroht und Weissenburg/
wo man von einem Lager in das and. re
sehen kan; Unden Linien/ welche so ges-

machtet werden/ daß man sie mit Wasser
ansüllen kan/ wird continuirlich gearbei-
tet; täglich müssen von jeden Regiment
50. Mann daran arbeiten/ so daß sie in
14. Tagen fertig seyn sollen. Die mei-
sten Bauern sind nach Hause gelassen.
Die Französische Generals und Intens-
danten sind nebst Villars noch in Straß-
burg/ in welchem Orte seither Frentags
alle Pforten geschlossen gehalten/ und viel
Fahr-Zeuge zum Brücken-Bau zusam-
men gebracht worden/ also/ daß man ver-
muhet/ daß sie allda über den Rhein ge-
hen/ und das Land dießseits auch ganz ab-
fouragiren werden/ umb uns dadurch eine
Diversiön zu machen. Sie geben nun
vor ein Kenfort bekommen zu haben/ auch
haben sie alle Guarnisons aus dem ganz-
en Elsaß an sich gezogen/ so daß sie nun
wohl 20000. Mann stark sind. Man
versichert/ daß noch 3. Regimenter nach
Italien gehen sollen.

Amsterdam/ vom 26. July.

Man hat Nachricht/ daß bereits neun
Retour-Schiffe in Tessel/ ohne die in
Seeland/ eingelauffen/ deren Ladung auff
45½ Tonnen Goldes geschätzt werden.
Von Mittelburg wird geschrieben/ daß
zu der Febr. 2. Banquet-Boot eingejaget
worden/ von den Französische Ca-
pers/ die berichten/ daß in Engeland die
sichere Nachricht/ daß Ladig sich auch dem
König Carl submittiret/ und daß alle
Transport-Schiffe zu der Landung an-
gelangt wären/ und würde mit dem ersten
zu dem bevorstehenden grossen Dessein ab-

setzt. Man rechnet/ daß zum wenig-
sten darzu 20000. Mann embarquirt
sind. Aus Italien hat man/ daß nicht al-
lein der Prinz Eugenius die Ersch/ son-
dern auch den Poopassirt/ und weil der
Feind nicht stehen/ noch eine Battaille ha-
zardiren will/ selbiger Prinz in March
nach Piemont die Belagerung von Tur-
in aufzuheben/ indessen 16000. Mann
ohne die erwartende 10. Regimenter Hes-
sen/ den Feind observiren/ und fernere
Progreß machen sollen.

Warschau/ vom 31. July.

Der König von Schweden ward in we-
nigen Tagen mit dem Neugekrönten der
Gegend Lublin vermuthet/ und hat man
noch keine Gewißheit/ wie bald das jüngst
bey Sieradien angelangte Rheinschildi-
sche Detachement selbige Gegend quit-
ren/ noch/ wo es sich alsdann hinwenden
werde/ und ist von selbigen zwar dieser
Tagen eine Parthey von 1200. Mann zu
Pferde/ unter Conduite des General-
Majors Hummerhjelms hieherwärts
ausgerufen/ aber ohnichts was feindliches
anzutreffen/ wieder nach dem Lager zurück
gekehrt. Gestalt denn auch von des Kö-
niges Augusti Parthey keine Troupen
mehr dieser Seits verspühret worden/ als
daß der Culmische Laud-Cämmerer Ky-
binski/ welchen der König mit seiner Divi-
sion zu Befestigung der Fortification
des Krakaischen Schlosses nachgelassen/
mit einem Theil davon unter Czestocho-
wa angelangt/ umb denen Bewegungen
gedachten General Rheinschilds zu insigri-

siren/ sondern was noch von den Augusti-
schen Fahnen sonst in hiesiger Cron
übrig gewesen/ dieselben haben sich alle
auff jener Seite begaben/ umb den König
Augustum über Begrow nach Litzgauen
zu folgen/ allwo derselbe schon vor vielen
Tagen hinter Lysoczyn angelangt/ und
von da seinen Weg nach Grodno genom-
men/ um sich mit den Wisnowitzischen
Bölkern und Moscowitern alda zu
conjungiren. Das Tribunal in der
Wilda ist biß den 30. Sept. limitirt.

Grodno/ vom 26. July.

Alhier hat sich ein Commissarius des
Königes Augusti/ genandt Bliwernicz
eingefunden/ welcher gleich anbefohlen/
aus dem Grodnischen Powiat von einem
Rauch 26 Pfund Brod/ 30 Stöff Bier/
zwey viertel Haber/ zwey Wagen Heu/
imgleichen ist auch von dem Litzgawischen
Feldherren der Herr Protassewicz abge-
sandt/ welcher Anstalt machen soll zu des
sen Wirthschafft/ wie auch zu der An-
kunft der Feld-Herrinnen/ als auch
Schachmeisterin Pocien. Der Starost
Mozerski Gasecki hat die Schwester des
Grafen Wenzkopff geheuratet. Passa-
gierer aus Mohilewa bejahren/ daß sie den
Czaaren persönlich da gesehen. Der
König Augusti soll jcho durch den grossen
Knyshynschen Wald marchiren/ und dar-
auff sich mit des Czaaren Armee conjun-
giren. Die Cron-Groß-Feldherren sein-
auch bey dem gedachten Könige mit ihrer
Cron-Armee. Smielizky hat seine
Division in Lysoczynschen vertheilt.

○○○○○

Aus
N dieser
gender e
da ein auff
formirter P
cto Collecte
den Jurisdi
fallender Mo
hrrn seinen
derselbe mit
commodiret/
Lager verspro
gute Portion
reider! dur
sich dahin ver
geistliche Gen
quirtet/ un
hien Anschlo
an solchen
daß sie b
acht ermer
Stiller seinen
beiden sa